

TERMINE

AUSSTELLUNGEN/TAGUNGEN

10.-14. 1. Essen. „Deubau Essen“ – Internationale Baufachmesse

14.-17. 1. Hannover. „Domotex“ – Messe für Bodenbeläge

16.-22. 1. Köln. „IMM Cologne“ – Internationale Möbelfachmesse

17.-21. 1. Basel (Schweiz). „Swissbau 2012“ – Schweizer Bau- und Immobilienmesse

19.-20. 1. Würzburg. „7. Internationaler Sägewerkskongress der Säge- und Holzindustrie“ – Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie

24.-27. 1. Poznan (Posen) (Polen). „Budma“ – Baumesse

26.-27. 1. Freiburg. „32. Winterkolloquium Forst und Holz“ – Thema: Nach der Reform ist vor der Reform

28. 1.-5. 2. Hannover. „Bauen und Wohnen“ – Verbrauchermesse

31. 1.-3. 2. Stuttgart. „Dach und Holz International“ – Messe für Holzbau und Ausbau, Dach und Wand

31.1.-3. 2. Stuttgart. Zimmerer-Europameisterschaft im Rahmen der „Dach und Holz International“ – Holzbau Deutschland

1.-6. 2. Nürnberg. „Spielwarenmesse“

6.-9. 2. Bad Salzfluren. „ZOW“ – Zülfachmesse für Möbelindustrie

Altes Gatter bewahrt

Neues Objekt für Stolberger Sägewerksmuseum

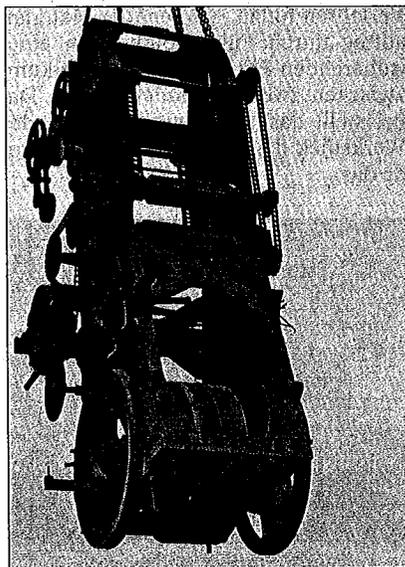
Anfang November brachen sechs Mitglieder vom Förderverein des Sägewerksmuseums Stolberg-Zweifall (Rheinland) zu einem nicht alltäglichen Einsatz in Schwaben auf. Ziel war eine kleine Sägemühle in Mulfingen-Eberbach oberhalb von Schwäbisch Hall.

Hier im idyllischen Tal der Jagst wurde wahrscheinlich schon im 19. Jahrhundert ein Venezianergatter (mit nur einem Sägeblatt) mit Wasserkraft betrieben. 1955 baute der gelernte Müller Friedrich Krepp die alte Sägemühle um und stellte ein gebrauchtes Vollgatter auf. Bei dieser Maschine handelt es sich um ein sehr gut erhaltenes Linck-Gatter mit der Seriennummer 2401, das um das Jahr 1920 gebaut worden war.

Bis in die 70er Jahre erzeugte Krepp Bauholz im Lohnschnitt. Die umliegenden Bauern lieferten ihr Stammholz aus eigenen Waldungen und holten später das fertige Holz für Dachstühle und Stallungen ab. Nach dem Tode Friedrich Krepps ruhte der Sägebetrieb. Ein Enkel von Krepp, Wolfgang Franz, nahm den Betrieb hobbymäßig wieder auf, nachdem die beiden „stürmischen Frauen“ Vivian und Wiebke 1990 für starken Rundholzanfall gesorgt hatten. Er sägte noch bis 2005, dann sollte das Gatter eigentlich verkauft und vor kurzem sogar verschrottet werden. Beide

Versuche scheiterten an der etwas exponierten Lage der Sägemühle.

Eigentlich hatte der Zweifaller Museumsverein ein anderes Gatter in Aussicht, doch die Bemühungen, ein Linck-Gatter „SAF 56“ aus dem Jahr 1954 aus Langerwehe bei Düren nach Zweifall zu holen, scheiterten trotz langer Bemühungen. Durch Vermittlung von Robert Kimmig von der Firma Linck in Ober-



Die Maschine in voller Größe am Kran ausleger.



Ein Linck-Gatter aus den 1920er-Jahren vor seiner Bergung in der Ruine der Sägemühle Mulfingen-Eberbach. Fotos: Krings

kirch wurde die Verbindung zu Wolfgang Franz hergestellt, der sein Gatter dem Museumssägewerk kostenlos überließ. Am 11. November, dem höchsten Feiertag der Rheinländer, gelang es den Mitgliedern des Museumsvereins in einer spektakulären Aktion, das „gute Stück“ in Mulfingen-Eberbach zu bergen – mit einem 120-t-Kran. Zunächst musste über mehrere Stunden mit schwerem Gerät das Betonfundament weggestemmt werden, ehe das Gatter am Haken hing und verladen werden konnte. Im Frühjahr 2012, sobald das Wetter es zulässt, sollen die Aufbauar-

beiten gegenüber dem Sägewerksmuseum beginnen – neben der dort montierten langen Holzbank.

Das Gatter soll allerdings nicht mehr in Betrieb genommen werden, sondern wird im Außenbereich des Museums aufgestellt. Der Betrachter soll so die komplette Maschine sehen können, was im Normalfall ja nicht möglich ist, da ja die Hälfte im Gatterkeller verschwindet.

Der Zweifaller Waldlehrpfad wird damit um eine Fachattraktion reicher und die alte Technik bleibt der Nachwelt erhalten. Joachim Krings